Erzähler vom Westerwald

ber für Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

Bachenburger Cageblatt. : 311uftriertes Conntageblatt.

ortlicher Redafteur: Birdhubel, badenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Rirchhabel, Dadenburg.

spise

Defen

nt George

Gadien

Ericheint an allen Werttagen. 106. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeib.

Hachenburg, Montag den 9. Mai 1910

Angeigenpreis (im Boraus jahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamegeile 30 Bfg.

2. Jahrg

Der Thronwechsel in England.

Ter Tob tes Königs Eduard, der fo plöslich erfolgt i für England eine größere Bedeutung als soult bes Ableben eines Monarchen dort gehabt hat. Die e Berfossung zieht dem Monarchen eine recht enge um fein Betätigungsseld. Eine Republik mit fister Spike, so hat man das Reich wohl genannt. auch bier hat sich die Versönlichkeit stärker erwiesen taatbrechtlichen Begriffe. Konig Couard bat weit perfaffungsmäßigen Rahmen binans für England bedeutet. Und zwar, das muß jeder eingestehen, Gutes bedeu et. Wenn England zurzeit das in haupt der Welt ist und wenn die politische g aller europäischen und mancher anderen Mächte Dingen capon abhängt, wie fie su England to ift dies por allem des jest verblichenen Konigs

dei hatte man die denkbar geringsten Erwartungen Kegierungszeit gelnüpft. Als Prince of Wales, kings lange Jahre gewesen ist, hat Albert Couard nets ein beachtetes Leven geführt; aber ihm konnte Ter Brince of Woles mar der erie Gentleman uropa. Die Franen, die er anszeichnete, und die den und Weiten, die er trug, kamen alsbald in Als er enmai vergesien hatte, den untersten Knovfeie An in legen, trugen alle eleganien Richtstuer ein Jahr lang ben un ernen Weitenknopf offen . . . mino get nat also der stonig ber herrenmobe. ande bavon daß in Albert Conard in den sechzig feines seinnpringendagens mit viel ernsteren and be anatigie als mit galanten grane, und Dungen. Michts oavon, dag er in regem perfonge auffil dem Ber ehr mit den Grogbantiers n des weltwertichaftlichen Berfehrs und die iche Urteilskraft gewann, die ihn als Herricher

bat feine große nüchterne politische Klugheit stets inese seines Landes verwender. Daß er sich dabei in Deutschland kehrte, ist wahr. Ein Tor wäre, is deshald tadeln wollte. Glauvte er zu sehen, daß wereste Englands gegen das Interesse Deutschlands kinn mußte er pflichtgemäß sich gegen Deutschland lind König Eduard glaubte das zu erkennen, wischen sind in dieser Sache selbst Bartei; und es do dober für uns nicht, in dieser Stunde zu unterenden spätere Geschlechter, mag die Geschlichte entschen spätere Geschlechter, mag die Geschlichte entschen siemt aber die rühmende Feststellung, daß Ward bei seinem Werfe mit außerordentlichem aber ob das schon ein endgültiger Sieg für und nicht vielleicht nur das Borfpiel zu Ernsterem,

viel wird hierfür davon abhangen, noch gar nicht bervorgetreten - wenn man Die Reden bierber rechnen will, die er auf feiner t durch die englischen Kolonien und bei seinem in Irland gehal en hat. Diese Meden waren flug dans nicht banal. Jar Inhalt aber war nichts als die ublichen Sabe über Leeltfrieden und monte, su benen die jaanism unitage Dode des un einmal verpflichtet. Keiter ist bekannt, daß torg V. ein Liebhaber des Sportes und der bas et fich aus feiner 3 igend ber eine gewiffe at die Marine und für e ne einfache Lebense bewahrt hat und dag er endlich mit feiner Geat iconen Bringeffin Marg von Ted (aus einer bes wurtiembergischen Königshauses), in glud-lebt. Über ihn waren viele ungunstige Geruchte die aber alle unbeglaubigt sind und alle als Klutich bezeichnet werden. Das ist so ungefährt die Welt über werden. Das ist so ungefährt die Belt über den neuen engliichen Ronig me g. bielem Weitigen logt fich fein Urgeil bar.ber el burfte fich bald ergeben. Richt nur, daß die sie Bolitit an den König von England große sien stellen wird. Auch die inner-dritischen ne ersordern in Englands König einen geschicten und einen ganzen Mann. Dem König fällt allungstreit zwischen Unter- und Overnamerliche Molle des Bermittlers zu. Wird
v, diese schwierige Rolle auszufüllen wisen? erlie Schidsalbfrage, die fich bei bem Thron-

An der Bahre König Eduards. Bilternacht murbe in ben Strafen Londons tielle Befanntmachung angeichlagen:

Budingham Balait, 6. Mai, 11 Uhr 50 Minuten abends. "Seine Majestät der König verschied heute nacht um 11 Uhr 45 Minuten. Am Sterbebette waren Ihre Majestät die Königin, der Brinz und die Brinzessin von Wise, die Brinzessin von Wise, die Brinzessin Luise und die Herzesgin von Alfe, die Brinzessin Luise und die Herzesgin von Albann. Dr. Francis Lasing. Dr. James Keid. Dr. Kobert Douglas Bower. Dr. Bertram Dawson. Dr. B. Thompson."
Die Trauer um den heimgeg ngenen Monarchen ist bei der ganzen britischen Nation groß und tief. König Ednard war ein echt volkstümlicher Herzscher: das bezeugen die zahllosen Kundgedungen der Teilnahme und Trauer aus allen Barteilagern Englands selbst, sowie aus den britischen Kolonien. Besonders kennzeichnend für die Bopularität des Berstorbenen ist eine Rede, die der sozialistische Führer Will Broots kurz vor dem Hinischen Ednards VII. in einer Bersammlung hielt, wobei sozialistische Führer Will Brooks furz vor dem Sinicheiden Eduards VII. in einer Bersammlung hielt, wobei
er die Zuhörer aufsorderte, die Rationalhymme zu singen.
Dabei sagte er: Ich fühle und weiß aus dem Grunde
meines Oerzens, daß der König der größte Staatsmann
ift, den die Welt gegenwärtig besitz. Der Beltsriede ist
in seinen Känden vollkommen sicher. Ich weiß, er sorgt
für das gemeine Bolk, sowie ur die Behag ichseit des
armen Mannes. Er ist in der Tat der Later von uns
allen. Ich bete aus dem Grunde meines Derzens, daß
er uns erhalten bleibe. — Um den Buctugham-Balast, in
dem der König mit dem Tode rang, hielten dis zum
Bekanntwerden der Todesnachricht große Menschenmassen
Etand und zerstreuten sich erst spät in der Racht.

tiber ben Verlauf der Krantheit und die letzen Stunden des Königs sei zusammenfaffend noch das Folgende berich et: Schon in der Racht vom 5. zum 6. fürchteien die Arzte des Königs das Schlimmste. Die Bergtatigfeit fing an ouszulegen. Kampbereiniprigungen jedoch hatten eine sichtlich belebende Birfung. Spater in ber Racht drobte der König ju erstiden. Rach reichlich angewunden Sauerstoffeinatmungen fiel der Patient in



Ronig Chuard VII. von Grofibritannien und Frland +.

einen ruhigen Schlaf. Man icopfte neue hoffnung auf Befferung. Gine eingebende Untersuchung am 6. morgens ließ ben Buftand als aber recht bebentlich ericheinen. Tropdem war der König nicht zu bewegen, im Bett zu bleiben, stand auf, ließ sich antleiden und verbrachte den Tag im Lehnstubl. Er ioll, als die Arzte ihn ins Bett schiden wollten, gesagt haben: "Die politische Situation beunruhigt mich zu sehr, als daß ich es im Bett ausbalten könnte." Während des ganzen Tages fraten fortwährend Husten- und Erstätungsansälle ein. Mehreremale fiel der leidende Monard in Ob macht. Abends murde der Zustand fritisisch, der König wurde zu Bett gebracht und verfiel in Bewußtlosigfeit. Um 1/4 vor 12 Uhr trat der Tod ein. Die unmittelbare Todesursache war eine asihmatische Sersassestion, zu der sich eine Lungenentzundung

Mach ber geitenden Ordnung tritt das augenblicklich bis jum 26. Mai vertagte englische Barlament alsbald bis sum 26. Mai vertagte englische Barlament alsbald ausammen. Der Busammeniritt erfolgt ohne besondere Einberufung. Die Eidesleiftung des neuen Königs wird sich dann vor dem Parlament in den üblichen Formen vollziehen. Die politische Birfung des Thronwechsels lätzt sich vorläufig noch nicht übersehen. Der andauernde Streit um die Bedeutung des Oberhauses, der kurz vor der Entsicheidung zu siehen ichien, wird setzt wahricheinlich nicht so bald außgeiragen werden, da die Beerdigung hinausgeschoden wird, muß abgewartet werden, wie sich die Stimmungen und Aussichten in den seindlichen Lagern der Unionisten (Konservativen) und Liberalen entwicken. Die Trauer im Lande ist allgemein und tiefgehend. Auf die Londoner Berankaltungen der nächsten Beit wird die die Londoner Beranftallungen der nachften Beit wird die Doftrauer ftarte Schatten merfen. Ronig Georg wird weber die japaniiche Ausstellung noch die grokartigen

"Reichsfeltipiele" eröffnen tonnen, Die bemnachft im Rriftallpalaft beginnen. Die meiften Borfenturfe fielen

Raifer Wilhelme Teilnahme.

Der in Biesbaden weilende Kaiser jagte alsbald nach Besamtwerden der Todesnachricht jede Teilnahme an den noch geptanten Festlichseiten und alle Besuche ab. Ant dem Schlosse wurde die königliche Standarte balbiod gehist. An die verwittve Königin Alexandra sandte der Kaiser sosort ein besonders herslich gehaltenes Telegramm

ab. Außerdem richtete er an den Staatssekretar des Reichsmarineamts in Berlin folgende Ordre:

Biesbaden, 7. Mai. Um das Andenken meines am heutigen Lage entschlaftenen gestehten Obetins, des Königs Eduard VII. von Großbritannten und Irland, Kailers von Indien Maleität zu ehren, bestimme ich bierdurch: 1. Die Offiziere meines Marine legen auf acht Lage Trauer an.

2. Die in der Sein at im Sofre bestindichen Schisse haben am Lage nach der B

von Toppflaggen, halbstod zu klaggen, englische Ragge in Grobtopp. Die in englischen Safen ober mit englischen Kriegsschiffen zusammenliegenden Schiffe schließen sich den drillichen Beremoniell an. 3. Mit dem Galbstodflaggen ist ein um 12 Uhr mittags beginnender Trauersalut zu verbinden. Wegen Entsendung einer Abordnung zu den Beisehungsseierlichseiten behalte ich mir Bestimmung vor. Sie haben diese Ordre meiner Marine iogleich telegraphisch besanntzugeben. Wilhelm I. R.

Abends 10 Uhr 40 Minuten reiste der Kaiser von Wiesbaden nach dem Reuen Palais ab, wo die Ankusti Somutag früh 10 Uhr 40 Minuten erfolgte. Anordnungen für die eventuelle Reise nach England, die Hoftrauer und die Abänderungen der Festlichseisen zu Ehren Roosevelts werden in Berlin getrossen. — Im preußischen Abgeordnetendause fand eine Trauerkundgebung dei Erössung der Sizung statt, der Präsident des Reichstages sandte ein Beileidstelegramm an Kaiser Wildelm.

Frankreich wird bei dem Leichenbegängnis des Königs durch eine außerordentliche Mission vertreten sein. Nach dem "Echo de Baris" wird der frühere Präsident der Republik Loudet an die Spitze dieser Mission gestellt und für diesen Fall als außerordentlicher Botschafter Fraukreichs nach London gehen. (Die Rachricht ist allerdings nicht bestätigt.) In Italien rief die Rachricht von dem Sinickeiden des Königs Eduard einen überans schmerzlichen Eindruck hervor. Sämtliche Blätter bringen sumpathische Rachruse, gedenken der moralischen, volitischen und diplomatischen Eigenschaften des hingeschiedenen Monund diplomatifden Eigenid:aften des hingefchiedenen Mon-archen und ichliegen fich der Erauer Englands an. - Der Raifer von Ollerreich fuhr bei der englischen Botschaft vor und drückte dem englischen Botschafter sein Beileid aus. — Die Blätter widmen König Eduard Nachrufe, in denen sie die ausgezeichneten Eigenschaften des ritterlichen Königs bervorleben. Infolge des Abledens König Eduards hat der Kaiser das Diner am 10. Mai zu Ehren des Königs von Schweden wie auch alle andere Festlickeiten abseiget. In Warienbad, wo König Eduard alljährlich zu weisen pflegte, haben alle Hotels schwarz geslagt. Eine Deputation des Stadtrats reift nach London. —Der König und die Königin von Norwegen sind zu den Beiletzungsseierlichseiten nach London abgereist. König Dasoon ist der Schwiegericht des perstarberen Verrichers. Sakoon ist der Schwiegerschin des verstorbenen Herrichers.

— Der ruffische Hof legt Trauer an. Die "Rowoje Wreinja" schreibt: "König Ebuard war Rußlands wahrer Freund. Er war überhaupt ein Freund des allgemeinen Friedens. Sein Tod wird in Rußland nicht weniger Bedauern hervorrufen als in England."

Das neue Königspaar.

Der neue englische Herrscher, König Georg V., Brins von Wales, ist am 3. Juni 1865 geboren, wird also demnacht 45 Jahre alt. Im Jahre 1892 starb sein älterer Bruder, Herzog Bittor von Clarence, ältester Sohn des verstorbenen Königs. Am 6. Juli 1893 vermählte der nummehrige Thronfolger sich mit der Braut seines verstorbenen Bruders, der Brinzessin Marn von Ted. König Georg V. ist wiederholt in Deutschland gewesen. So am 21. März 1890, als er seinen Bater nach Berlin begleitete, der den Austrag hatte, im Namen der Königin von Großbritannien den ihr 1889 vom Kaiser abgestatteten Besuch zu erwidern. Dann war der Brinz im Mai 1900 in gu erwidern. Dann war der Bring im Mai 1900 in Berlin, um als Bertreter der Königin den beutichen Kron-



Königin Maru

Ronig Georg V.

pringen gu feiner Großiabrigfeit gu begludwunichen. Bulest war Bring Georg im Januar 1902 in Berlin, um ben Raifer bie Gludwuniche Konig Eduards jum Geburis. tage gu überbringen. Mus feiner Che mit ber Bringeffin von Ted entstammen vier Sohne und eine Tochler. Der alteste Sohn, der nunmehrige Thronfolger, Bring Eduard Albert wird am 28. Inn d. 3. 16 Jahre alt. Ihm folgen Bring Albert. Prinzellin Wistoria Alexandra und die Britigen Benen, Georg und Johann.

Die neue Monigin Marn ift geboren am 26. Mai 1867, alio 43 3ahre aft. Sie entstammt, wie ibr Gatte, einer anglifierten beutiden Fürstenfamilie. 3hr Großvater mar Bergog Alexander gu Burttemberg, ber in morganatiider Ebe die Grafin von Rheden beiratete. Der diefer Berbindung entiproffene Cobn Frang wurde erft öfterreichischer Graf Sobenftein, fpater jedoch vom Ronig von Burttems berg sum Herzog von Ted, nach einem ber Stammichloger ber murttembergischen Könige, ernannt. Im Jahre 1866 heiratele er die Tochter bes Herzogs von Cambridge, die Brinzessin Mary Abelaide von Großbritannien. Das älteste Kind dieser Che ist die jetzige Königin Mary. Sie

ift eine große Mufitfreundin und Dr. mus. hon. c. ber Universität London.

Proflamation George V. Der große Rat versammelte fich nachmittags 4 Uhr am 7. Mai. Es nahmen teil bie Lords bes Rates, der Lord - Mayor, die Albermen und Beante der City. In feierlicher Situng wird der Thronfolger sum König Georg V. proflamiert. Die Broflamation wird von den Mitgliedern der foniglichen Familie, den Erzbischösen von Canterbury und Port, einer großen Anzahl Geheimer Rate, vom Lord-Manor und anderen Bertretern ber City unterzeichnet. Bahrend ber Situng leiftete ber Ronig ben Eid und unterschreibt die Erksärung, in der die Sicherheit der schottischen Kirche verbürgt wird. Unter Trompeten-faniaren wurde die Broklamation an ver chiedenen Stellen Londons von Berolden öffentlich verlejen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Das fürglich erichiene Buch "Deutsche Machthaber" des egema igen Regierungsrats Rubolf Martin beschäftigt fich auch vielfach mit ber Berfon bes Fürften Bulow und Borgangen aus beffen Ranglerzeit. Gin Blatt hatte beshalb an den Fürsten Bulow nach Rom eine telegraphische Anfrage gerichtet, in welcher ber Anficht Ausbrud gegeben wurde, daß die Martinschen "Enthullungen" ebenso haitlos seien wie die früheren. Fürst Bülow hat darauf folgende Drahtantwort geschickt: "Enthüllungen mir nicht befannt. Ihre Aussaliung wahrscheinlich. Bulow."

+ Die Frage ber Errichtung von Beamtenanofchuffen ift im Reichstage bei ber biesjährigen Statsberatung wiederum angeregt worben, nachdem ichon in früheren Jahren fich verichiebene Barteien in guftimmenbem Ginne ausgesprochen hatten. Bur Begründung wurde babei auf bie bei der Reichspoft- und Telegraphenverwaltung bereits bestehenden Musichuffe für die Telegraphenarbeiter bingewiesen. Die Regierung im Reich und in Breugen fteht der Forderung jedoch grundsablich ablebnend gegenüber. Dieser Standpunkt beruht auf der Ansicht, daß der Beamtenschaft bereits heute eine vollsommene Organisation gur Berfügung liebt, die den einzelnen Beamtengruppen ermöglicht, alle ihre Buniche wirfiam und an der richtigen Stelle gur Geltung gu bringen.

+ Der internationale Rechtsftreit des Sauptmanns bon Bellfeldt mit dem ruffifden Wiefus megen Beichlagnahme von funf Millionen Mart ruffifcher Staatsbepots bei dem Bankhause Mendelssohn u. To. hat jett das Berliner Landgericht I beichäftigt. Die Angelegenheit hat besamtlich dadurch eine besondere Komplifation erfahren,

daß das beutiche Auswärtige Amt den Kompetenstonflift erhob. In der Berhandlung por dem Landgericht beantragte der Bertreter der Firma Mendelssohn die Albmeifung ber Rlage. Der Bertreier bes Rlagers Sellfeldt bagegen beautragte, die Beichlagnahme ber

ruffifden Depots fur gu Becht bestehend gu erffaren und ben Anipruch ber Firma Diendelei, bn re p. ber ruffifacen Regierung abzuweisen. Das Gericht na in von den Er-flarungen der Rechtsanmaite Remninis und beichlog, über den Untrag auf Bahlung der fünf Millionen Mart feitens bes Banthaufes Mendelssohn u. Co. nach einer Brufung ber Materie zu entscheiden. Der Bublifationstermin murde auf ben 21. Mai festgesett.

+ Die Grengvermeffungen in Deutschen Rolonien haben gegenwartig folgenden Stand erreicht: In Togo, Ramerun und Deutich-Oftafrila ift die Bermeffung abgeichloffen, nur die Bermarfung fehlt noch an einzelnen Brenggebieten, to in Ditafrita an der gangen Rord, und Nordwestgrenze gegen engliches und belgisches Gebiet. In Sudwestarrita ift die Bermesiung und Bermar ung fertig dis zum 22. Grad. Nördlich von diesem Bre ten-grade sehlt noch jede Grenzvermessung gegen englin es und portugiesisches Gesiet. In Neu-Guinea ist die Soldprenze vermessen, eine Expedition sur Bermessung der Bestgrenze ist in Ausreise. Grundstuds- und Farmvermessungen finden schon seit längerer Beit in allen kolonien statt, wo die Berhältnisse es nötig machen Eine egelrechte Landestriangulation, welche ein Nes feiter Bunfte über bas gange Land legt, ift bagegen nur in Deutsch-Sudn if frita eingeleitet.

+ Der Reichstangler tonferierte am 7. b. D. mit ben Tenioren des Reichstages. Gegenftand ber Ronfereng war eine Erörterung barüber, bas Buwachsiteuergefet noch vor der Sommervertagung zu verabschieden. Der Reichstanzler suchte die Senioren zu bestimmen, sich, um dies zu ermöglichen, mit einer furzen Tagung nach Bfingsten einverstanden zu erflären. Im Reichstage bestieht aber wenig Reigung dazu, und insbesondere verhalten sich die führenden Kreise des Bentrums ablehnend. Aber auch bei anderen Barteien ift man ber Meinung, daß das Buwachstenergefet am besten erft in der nächsten Berbitleffion verabidiedet mirb.

+ Mus Deutich - Oftafrita melbet ber ftellvertretenbe Gouverneur, daß nach einem Bericht des Hauptmanns Brenhel in Udjidji die Landschaft Süd-Ujungu durch räuberische Banden beunruhigt wird. Die Rebellen plündern in regierungstreuen Landschaften und haben auch eine Astari-Batrouille angegriffen, wobei ein Astari getotet wurde. Der genannte Offizier balt ein Abergreifen ber Unruhen auf friedliche Stamme fur unwahrscheinlich. Die 10. und die halve 6. Kompagnie wurden unter dem Oberbefehl des hauptmanns Brengel nach Gud-ligungu

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 7. Mai. Der aum Reichskolonialamt tommandierte Sauptmann Foerster ist an Schlaftrankbeit gestorben. Sauptmann Foerster hat früher ber Schubtruppe für Deutscholstaftela angehört, eine Beitlang als amtlicher beutscher Kommissar auch in Kamerun und in Reu-Guinea gewirft.

Berlin, 7. Mai. Die nächste Blenarsitzung des preuhischen Derrenbauses ist ietzt offiziell auf Sonnabend, den 21. d. M., angeseht worden. Auf der Tagesordnung steht als erster Buntt die zweite Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage.

Frantfurt a. M., 7. Mat. Rationalliberale und frei-finnige Bertrauensmanner ftellten Brofeffor van Calter (Stragburg) als gemeinfamen Kandidaten für die Reichstags. erfatwahl in Griedberg-Bubingen auf.

Bondon, 7. Mai. Salbamtlich wird mitgeteilt, daß wegen bes Sinicheidens bes Konigs wahrscheinlich nicht, wie urfprunglich geplant, ber Bring und bie Pringeffin von Bales, fondern der herzog von Connaught gur Eröffnung des neuen Barlaments nach Subafrifa geben wird.

Beting, 7. Dai. Rach einem noch unbeftätigten Bericht follen taufend Chinefen ber Garnifon Lhafa bei einem plotslichen Auftande ber Tibetaner getotet worden jein.

Dof- und Dersonalnachrichten.

. Der Befuch Theodore Roofepelts in Berlin mirb burch bas Ableben bes Konigs Ebuard nicht beeinträchtigt werden. Mr. Roofenelt mirb am 61 Mai in Berlin eintreffen und am 12. Wat in Der Berliner Univertitat beangefündigte Boilefung balten.

. In Augeburg ftarb der ebemalige tommandierent. bes zweiten bauerifchen Armeeforpe und langiabrige Dillitarbevo machtigte in Berlin, Freigerr Reigi Dieldegg, ta Alter von 64 Jahren.

Deer und Marine.

& Das nene Beterinar-Offigierforpe. Durd : ordre vom 29. v. M. find die Versonalveranderungene infolge Bildung eines Beterinar-Oinziertan Wirmee infolge Bildung eines Beterinar-Oinziertan Wirfung vom 1. April 1910 erlassen und befanzt worden. Das neue Officierfords beliebt benne 1 Generalveierinar, 22 Korpsstadsveterinaren, 10 Deveterinaren mit dem Range der characteristerten 60 Stadeucte. m. en mit der Berechtigung, den I ftabeneterinar meter sufubren, 156 Cabspetermaten I peterinaren und 121 Beterinaren (Dieber Unterpeters nannt), fo bas Das Beterinar-Offistertorps im 514 Mitgliebern sujammengejest in

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(67 Situng.) Rs. Berlin, 7.

3u Beginn ber beutigen Situng gedenkt der der in warmen Borten des dabingegangenen köduard VII. von England, durch desien Abschieden das preutisiche Königsbaus in tiese Familientrauer worden ist. Das Saus dat sich während seiner erin in tieser Ergriffenheit erhoben, und als er ihm minier sich an allerhöchster Stelle zum Dolmetscher stüble machen werde, wird ihm allieitige Zustimmung. Dann geht man zur heutigen Tagesordnung über un erster Stelle die Keuregelung der

Bohnungegelbzuichüffe für bie Beamten in Um ftebt. Der Minifter v. Rheinbaben empfiehlt bie porlage mit eindringlichen Borten. Die Gleichstelle preußischen mit den Beamten des Reiches sei eine flat der Billigkeit. Das Daus moge sich darüber flat so die Borarbeiten für die Gesenovelle nach einzu Brüfung des Materials gemacht worden seinen mit ber Schmierigfeit ber großen Daterie weitgebenbe rungen, die etwa bier im Saufe noch baran po werden follten, eine monatelange Bergogerung

würden.
Die Sprecher der Barteien nehmen im großen is zu der Boriage eine wenig freundliche Stellung es haben eine Anzahl von Ausstellungen zu machen bi Dauptlache bemängeln, daß 100 Ortschaften ben worden sind. Am meisten sindet der Soziale Etroebel daran zu tadeln, der bedauptet, die Beamten seien salt gar nicht berüssichtigt worden Winklitze beweift ihm das ieine Darftellungen ber Minister beweist ihm, daß seine Darstellungen im find. Darauf wird die Gesebesvorlage der wei Budgetkommission überwiesen. Dann beginn die

Lejung ber

Cefunbarbahnborlage. Unterstaatsiefretar Gled erlautert bie Rovelle Unterstaatssekretur Bled erläutert die Rovelt tretung für den erkrankten Eisenbahnminister. Die ersorbert rund 200 Willionen, die auf verschieden vereilt werden sollen. Er gibt die Berscherung. Borlage, soweit das bei der ungünstigen Finanziaes sei, allen Bünschen möglichtt verecht werden soll. Div. Kries (konf.) und Ballen orn (Br.) erklären, Forderung von 1 400 000 Mar. für die Dampsähte Excledorg ungebührlich boch sei im übrigen sieden Vorlage sreundlich gegenüber. Abg. Macco (nati) eine Erstärung betresse der Tarise. Dann bringt mieste von Abgeordneten ibre Bünsche von, ede 114 Reihe von Abgeordneten ihre Buniche vor, ebe lich bo auf Montag vertagt.

Lokales und Provinzielles.

Merthlatt für ben 10. Mai.

410 Monbaufgang 720 Monbautergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1760 Dichter und Bo!'Sichrifteller Joh. Beier Bafel geb. — 1816 Schriftfteuer Friedrich Gerft fer in geb. — 1871 Friede zu Frankfurt a. M. — 1904 Ufrifareisender Denry Mo.ton Stanley in London geft.

Eine Dornenkrone.

Siftorifder Roman von Freiherr von Winterfelb. Rachbrud perboten.

Der Ruberer legte natürlich fofort bie Ruber bei Geite und fuchte bem Grafen ju Silfe ju kommen, aber es würde ihm kaum gelungen fein, ben bes Schwimmens anscheinend unkundigen Grafen noch zu retten, wenn nicht in einiger Entfernung ein anderer Fifcher ben Borgang bevbachtet und nun fcinell ju Silfe gekommen mare.

Den vereinten Bemühungen ber beiben Fischer gelang es endlich, den schon mit dem Tobe bes Ertrinkens kampfenden Grafen zu retten und ihn in ben Rahn gu bringen. Gie ruderten schnell über den Ranal, mo fie ben Bewußtlofen junachft am Ufer niederlegten und unter ber Einwirkung ber marmen Connenftrahlen und ben Biberbelebungspersuchen feiner Retter fchlug ber Graf nach einer Weile Die Mugen wieder auf.

Run kom ihm fofort die Erinnerung guruck; es fiel thin ein, was feinem Giurg in den Ranal vorangegangen war und dag die eigene Unporsichtigkeit benfelben per-

anlagt batte.

"Fahrt mich guruck, ich muß ben Mannern mit ber Toten nach!" rief er wild und iprang auf. Aber nun fah er erit, in welchem Zuftand er fich befand. Dhne Ropfbedeckung, benn fein Sut schwamm irgendwo im Ranal; die Kleidung vollständig in Unordnung und er ärgerte fich über feine Unvorsichtigkeit. 3hm wurde es klar, dag er ju einer folchen Aufgabe, mit welcher ihn der König betraut hatte, nicht tauchte.

Rein, ich will lieber hier bleiben, um meine Rleiber an ber Sonne etwas trocknen laffen," fuhr er ruhiger fort, er hielt dies für richtiger und gleichzeitig hielt er es auch für erfolgreicher, wenn er in dem Saufe Nachforschungen anstellte, in welchem die Frau ihr Leben ausgehaucht haite. - "Hier, Ihr mackeren Leute, Dies dafür, daß Ihr mir bas Leben gerettet habt und nun meinen Sut, mer ihn mir bringt, bem lobne ich es noch extra."

Die Fifcher machten por Freude fast einen Luftfprung, als jeder von ihnen von dem Grafen ein Golditiick in bie Sand gebrückt bekam und wenige Minuten fpater waren fie ichon wieder in bem Rahn und fuchten nach bem verloren gegangenen Sut bes Grafen. indeß langfam am Ufer auf und ab, benn ein Frofteln durchlief feinen Körper durch das unverhoffte und unfreiwillige Bab und ließ fich von der warmen Worgenfonne bescheinen.

Die Fifcher fab er guruckkommen; fie hielten ichon son Weitem seinen Sut hoch, den fie wirklich noch erreicht hatten, wenn es ihnen auch nicht leicht geworben var. Da ber Graf seine Absicht geändert hatte, so bewurste er ihrer zunächst nicht mehr, baher verabschiedeten fie fich von ihm, nachdem fie ben reichen Lohn für bas Auffuchen des hutes in Empfang genommen hatten.

8. Rapitel.

Bohl noch eine gange Stunde verweilte ber Graf jest am Ufer des Ranals, ehe er glaubte, nun feinen Weg fortzusetzen und fich zunächst dort in die Billa zu begeben. Er ordnete seine Kleider, die freilich noch immer fehr feucht waren und ichritt auf bas eiferne Tor gu. Die beiden Briider van ber Weren, die von ber Billa aus einen Ausblid auf ben Ranal hatten, maren Beugen bes Unfalles bes Grafen Rall gemejen, benn fie hatten bie Leute beobachtet, melde bie Leiche fortbringen follten. Das Gebahren bes Grafen mar ihnen von Anfang an auffällig erschienen, baber hatten fie ihn auch nicht aus ben Augen gelaffen.

"3d erinnere mich jest!" flufterte ber Dinifterialrat feinem Bruder gu, "diefem herrn geftern abend auf bem Gefte begegnet gu fein. Er ift einer von ben Rreaturen

"Ah, so beginnt wohl der Rampf icon; nun gut, alfo ba beißt es porfichtig fein, und biefe glattgilingigen Frangofen follen fich huten, boch ruhig jegt, ich hore ibn icon in bas Sours eintreten !"

"Seine Gnaden, Graf Rall !" fchrie Beter it Bimmer, und ihm auf dem Guge folgte der Ang

Rach furger gegenseitiger Borftellung ging ! bireft auf fein Biel los, ba er in Minifterialrat Beren einen hohen Roniglichen Beamten fand, er dies für eine gunftige Borbebeutung, benn ficher, daß er hier Unterftugung fand, mo eine Ungelegenheit handelte, Die ben Ronig fo

"Beftern abend, glaube ich, haben Berfonen Saufe hier Buflucht gefucht, beren Spuren nadil ich nuch auf's außerfte gebrungen fühle."

"Bersonen . . ? Bas meinen Gie, ben gerfonen, Erzellenz, die politisch verdachts und die Drohungen gegen des Königs Majestal a ftogen haben."

"Bie? Bas ?" riefen Erzelleng und Denniet Beitig aus, und eine fatale Blaffe lagerte auf Gu Bangen bes Minifterialrats.

"Politisch verbächtige Personen, ich wieder fuhr ber Graf fort, bem bie faum merfliche ber anderen nicht entgangen mar und der ficht hier nun naher am Ziel gelangt zu sein. "Es migelungen, diese Bersonen bis nahe an ben gu verfolgen, als fie meinen Bliden entichmanben; furchtbares Wetter berrichte, ift es nicht fo m baß fie hier eine Buflucht gefucht haben tonnten

"Ber follte bas glauben!" rief ber Din mit gut gefpielter Entruftung, "Diefes Beib eine verdächtige Berfon. D, wo hat mein Bruder Mugen gehabt. Wie tonnte ibn feine Gutmurid reigen laffen, einer politifd verdächtigen Befan Augenblid feine Silfe angedeihen gu laffen. 30 eilen und mich bei bem Ronige melden laffett den Sadyverhalt zu erzählen, ehe er durch frembe benfelben entftellt erfahrt."

Fortfegung for

f Griat des Beinbaues durch andere land. Brobufitonegmeige ift eine burd bie vielfache me Rentabiluat und den natürlichen Rudyang Des mannigfach brennend gewordene Frage. Der me und Möglichfeiten find mandjerlei. Einen motensmerten und gelungenen Berfuch auf Diefem t ftellt Det Erjag Des Weinbaus Duray Erbbeergucht er Lognit in Sachien dar. Der Ort Rögichenbroda te im Sommer 1907 ullein mit ber Bahn 70 994 Grobeeren aus den früheren Weinbergen Berfand; ber Gejumtertrag des dortigen Gebiets meht als 100000 Rilogramm (4 Gemeinden), Rönichenbroda hat einen Ertrag im Werte bon als 30-40 000 Mart. Es tonnte jo bon ben armern ficherlich mandjecorts ein fcones Beld merden, ba Erobeeren auf allen Wodjenmarften mtem Breis talden Abfat finden. Muf Bahl Der an Wegend paffenden Sorten ift natürlich Bedacht minen. Einige Frühpfiefichbaume nehmen den Erdm nicht guviel Soune meg und erhöhen die Rente um ein ethebiiches,

telpus

in British inc Bo fier in einst inc Bo benbe i borgan

les.

deter in a fer in a 1904 u geft.

10 00

onen it

herr d rdadou jestät

puber uf Stin

jedethal jidget Es ma den Ra iben;

maten Ministr

eine P

on mi

bearnburg, 9. Mat. Ein giogeres Ungind murde am gen Sonntag durch die Befonnengett des Benters burch Die Stadt fahrenden Rtaftmagens vernütet. Bufrgeng fuhr in gemagigtem Tempo Durch Die maniage und ließ, ou mentere Rinder auf Der me meiten, Die Supe ertonen. Während Die Rinder jut Seite begaben, lief ein etma 3jahriges Dabden, mich bet anderen Strugenjeite wollte, Dirett in Den m und murde, da der Wagenlenfer mit aller Bemalt me und dem Rinde auszuweichen versuchte, gum f nur leicht geftreift und umgeworfen. Dit einem den Schrei fprang die Mutter des Rindes herbei, sauf und eilte mit ihm in die Bo ,nung, mo feine Berwen fejtgestellt merben tonnten. Diejer Borfall ift de Eltern eine bringende Mahnung gur gewiffenten Beauffichtigung ihrer Riemen.

nibon, 7. Mut. Um 1. Mat maren es 25 Jahre, pett Oberfteiger M. Schung aus Berod bei ber Ton-Mater Trunt Marie" bejchäftigt ift. Der Jubilar be babutch geehrt, daß ihm feitens der Firma ein beident überreicht wurde. Auch die Beamten und ihr überreichten dem Jubilar ebenfalls Geschente. Mirnfreden, 7. Mat. Der Borftand des Rheinifchen wal . Lehterverbandes traf am Mittwoch hier ein Belichtigung Des Terrains für Errichtung eines utal . Lehrerheims. Muf der Baupiverfammlung Cummersbuch wurden befanntlich die Octe Rengsborf, mberg und Altenfurchen in die engere Bahl geftellt. Burg, 7. Dai. Um nächften Mittwoch vormittag Dem giefigen Martiplate ber Buchterverein für abviehichlag Des Oberlahntreifes eine Jungviehperbunben mit Bramienmartr, abhalten. Die Schau Sandwirt bieter fich fomit Belegenheit jum Antauf liger Buchttiere Des Lahnfchlags.

deribung der Reife von Berdorf nach Tjumeb

(Deutsch Sudmestafrifa). Bon 20. D.

Sie war bei Las Balmas schön tlar und meistens alatt bigel und die tieinen Spanier führten jum Ergögen der plagiere allerlei Kunststüde aus. Wenn man ein blankes (Ridel oder Silber) ins Wasser wirst, springen sofort man dem bemselben nach und balgen sich zumei't unter Wasser, wer Sieger mit dem Geld in der hand wieder an die kunnt. Einige von den Händlern, meist trummnäsige, Bord die Tenerissa und suchten die Kosten dieser Fahrt Tummhent der Bassagiere wieder herauszuschlagen. Buntag den 20. Dezember 60 fuhren wir von Tenerissa

ab und hatten nun 14 Tage vor uns, in welchen wir überhaupt tein Land in Sicht befannen. Das Weihnachtssest seierten wir unter dem Acquator ohne Schnee und Eis. Die Passagiere der II. Al. versammelten sich als eine große Familie unter brennendem Weihnachtsbaum und nun wurden die schönen Weihnachtslieder gesungen und gemeinschaftlich gesauste Geschenke ausgelost. Obwohl die Feier sehr schön war und wohl stets eine schöne Erinnerung bleiben wird, lag doch auf vielen Gesichtern ein etwas schwermitiger Ausdruck und ich glaubte, daß sich wohl jeder ein wenig nach der Heimat in den Kreis seiner Lieden zurückgesehnt hat. Die sonst übliche Acquatortause wurde der Weihnachtsseier wegen unterlassen.

wegen unterlassen.
Obwohl das Leben an Bord in allem sehr gemütlich und schön war, jubelte doch alles, als am 3. Januar 1910 morgens früh die Anter ausgeworfen wurden und es dieß, daß wir in der Rähe von Swatopmund lägen und nur des dießen Nebels wegen uns dem Lande nicht nähern könnten. Es passert hier nämlich sehr leicht, daß die Schiffe auf den Sand laufen. Als der Rebel gegen Mittag allmählig dünner wurde, harrte alles gespannt des Angenblicks, wo man den ersten Blick auf die neue Deimat würde tun können.

Die Küste bei Swatopmund steigt gang flach aus dem Meere aus, und wenn man auch, soweit das Auge reicht, nichts sieht als eine öde Sandwüste, so ist doch der Eindruck von Swatopmund, vom Meere aus gesehen, ein ganz guter, wenigstens wenn man bei seiner Borstellung nicht allzu anipruchsvoll gewesen ist. Einen großen Anteil an der Schönweit diese Andlick trägt notlirlich die See mit ihrer wildtosenden Brandung, die manchmal die Landung der Passagiere sehr erschwert, weiche hier vermittels kleinerer Dampsborte geschieht, da die großen Schisse etwa 1000 Mtr. vom Lande liegen bleiben müssen.

Als das erste Boot vom Lande kam, dicht besetzt mit Leuten, die irgend jemand abzuholen hatten, gab es an Bord rührende Begrüßungsszenen. Auch ich hatte die Freude, einen lieben Freund und Landsmann begrüßen zu können und wie groß diese Freude unter diesen Umständen ist, kann sich wohl jeder denken. Was man sich da alles zu erzählen hat, — der Neuangekommene will möglichst viel von der neuen heimat hören, der andere kann nicht genug von der alten heimat ersahren. Bis Mittwoch hatten wir noch Zeit, und Swakopmund anzusehen und haben die Stadt wohl 20—30 mal, die an die Knöchel im Sande watend, durchauert. Mittwoch den 5. Januar 1910 bestiegen wir den Kord-Expres Swakopmund-Ajumed und suhren die Ussahn, wo übernachtet wurde und dann am nächsten Tage die zum Ziele. Die Bahnverhältnisse sind verhältnismäßig hier garnicht so übel, denn trogdem die Ctavidahn nur 60 Zmtr. Spurweite hat, sahren die Züge doch manchmal die 50 Km. in der Stunde. Wir hatten die ganze Strede (570 Km) in 18 Stunden zurüdgelegt. Für Gütertransport lausen auf der Strede 10 und 15 t Wagen trog der geringen Spurweite.

Die Gegend bis etwa 100 km. landeinwärts von Swafopmund ist nur eine große Sandwüste mit nur hin und wieder einmal etwas spärlichem Pflanzenwuchs in den trodenen Flußbetten. Ze weiter man nach Norden zu ins Land kommt, wird die Begetation immer üppiger und prangt hauptsächlich jest im Sommer alles im schönken Grüm. Die Umgedung von Tsuned ist sehr schön, So weit das Auge reicht, sieht man nichts als schön bewaldete Höhen und es ist ein Genuß, dier mit der Büchse auf der Schulter über Berg und Tal zu wandern und sich an der stemben Tier- und Pflanzenwelt zu erfreuen. Tsuned selbst macht schon einen ganz guten Eindruck, wenn es auch noch nicht gerade als Größstadt gelten kann. Unter seinen ca. 30 häusern machen besonders das Mimenhotel, das Burcaugebäude und mehrere Beamtenhäuser mit ihren schönen Gärten und grün bewachsenen Beranden einen ganz zuten Eindruck. In der nächsten Umgedung liegen die Eingeborenen-Wersten mit ihren kegelsörnigen Bondods aus oben zusammengebundenen Städen und darüber gespannten Lumpen. Bon Eingeborenen sind hier viele Stämme vertreten, die alle auf der Grube arbeiten, wie: Cape-bops aus der Kaptolonie, Julus, Hotentotten, Buschmänner, Hereros, Kaffern und Ovambos. Die Leisteren besonders sind noch surchtbar dumm und unzivilisiert, während man den Anderen schon sehr gut den längeren Bersehr mit den Weißen anmerkt. Sie suchen es in der Kleidung den Weißen nachzumachen und sprechen viele auch sichon ganz gut dentsch

jonders sind noch furchtbar dumm und unzwilisiert, während man den Anderen schon sehr gut den längeren Berkehr mit den Weißen anmerkt. Sie suchen es in der Aleidung den Weißen nachzumachen und sprechen viele auch schon ganz gut deutsch. In der ganzen Umgegend sieht man große Biehherden: Schöne Ochsen, Kühe, Pserde, Maulesel und Bodies (Ziegen) in dem üppigen Grase friedlich weiden. Die Tiere suchen sich das ganze Jahr ihr Futter selbst und der Eigentümer hat überhaupt keine Arveit damit.

Das Großwild, wie Tiger, Leoparden, Zebras, Antilopen, Strauße etc. ift icon aus der nächsten Umgebung zuviel verscheucht und man muß icon einige Stunden wandern, um foldes zu feben. Dagegen sind allerlei Reharten, Perlhühner, Störche und habichte etc. in großer Menge vertreten.

Nah und fern.

O Enthüllung eines Fontane-Dentmals in Berlin.
Im Berliner Tiergarten wurde in feierlicher Weise ein Dentmal für den Dichter der Mark, Theodor Fontane, enthüllt. Der Kaiser einer das Andenken Fontanes durch Entsendung seines Generaladiutanten Generalfeldmarschalls v. Haben Ferner waren anweiend: die Minister v. Molike und von Trott zu Sols, der Generalstadssarzt der Armee Schierning, Wirll. Geh. Oberregierungsrat Schnidt, Universitätsreftor Brosessor Erich Schmidt, Bürgermeister Reine u. a. Erzellenz von Hahnte sprach zum Schluß der Feier den Mitgliedern des Fontane-Komitees die Anerkennung des Kaisers aus.

O Tie erste prensische Universitätsprosessorie. Die Ratursorscherin Gräfin Dr. Maria von Linden, die lange Jabre hindurch als Assistentin am Anatomischen Institut der Bonner Universität tätig und zuleht Abieilungsvorsteherin einer dem dortigen hygienischen Institut angegliederten parasitologischen Anstalt war, ist zum Prosessor ernannt worden. Gräfin von Linden promovierte im Jahre 1896 an der Tübinger Universität mit einer Dissertation über "Die Entwicklung der Stulptur und der Beichnung bei den Gebäuseichne en des Meeres". Berühmt geworden sind ihre Studien über die Färdung der Schmetterlinge.

O Familiendrama. In Salzwebel erichoß sich der allgemein angesehene Kausmann Adolf Krahn, nachdem er zwor seine Ehefrau zu töten versucht hatte. Neben dem Loten wurde die Ehefrau mit zwei schweren Schukwunden im Kopfe bewußtloß aufgefunden. Sie gab noch schwache Lebenszeichen von sich, doch dürste sie kaum mit dem Leben davonkommen. Daß die Lat vorbereitet war, beweist der Umstand, das auch der Gashahn geössnet war. Das Motiv zu der Lat ist in finanziellen Schwierigkeiten

O Der Knabe im Koffer. In Kassel betrat ein Herr furz vor Geschäftsschluß einen größeren Laden und mischte sich unter die Käuser. Da der Laden sehr voll war, wurde er nicht sonderlich beachtet. Er stellte dabei einen Kosser in die Nähe des Ladentisches. Blößlich ertönte Kindergeschrei aus dem Kosser, und als man ihn öffiete, sand man in diesem einen Knaben von acht bis zehn Tagen. Inzwischen war der Gerr unbemerkt entkommen.

O Entschlossenheit eines Löwenbändigers. In einem Sirkus in Birmasens (Rheinpfals) stürzte sich bei der Borführung von dresserten Löwen eine Löwin, die sich schon seit einiger Zeit unrusig gebärdete, ploklich auf den Bändiger Bipper und warf ihn zu Boden. Bipper hatte die Geistesgegenwart, dem wütenden Tier den Arm in den Rachen zu steden, daraufhin ließ das Tier wieder von ihm ab. Der Dresseur wurde am Arme ziemlick schwer verletzt und mußte sich in arzisische Behandlung begeben.

O Zur Zerstörung von Cartago. Das Erdbeben soll nicht nur in Cartago (Costarica) großen Schaden an gerichtet haben, sondern auch in verschiedenen anderen mittelamerikanischen Städten. Die Berluste an Menschenleben beschränken sich auf Cartago. Dort ist kein einziges Wohnhaus stehen geblieben. Unter den Trümmern sind 350 Leichen bervorgezogen worden. Die Gesamtzahl der Umgekommenen wird auf 1000 geschätt. Die Berwundeten wurden nach San Iose gebracht. Diebe und Mörder entsprangen aus den Gefängnissen und erhöhten die Schrecken der Lage durch Plündern und Kauben. Zwei Stunden nach dem Erdbeben flog ein ungeheurer Meisonüber die Grenze von Costarica und Ricaragua, der einen seurigen Bsad binter sich ließ und die Angst der Bevölkerung nach vermehrte. Jünf der zentralamerikanischen Republiken melden Erdstöße, die aber keinen Schaden angerichtet haben.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 7. Mai. Die Lagerraume ber beutschen Miromentwerfe in Moabit brannten bis auf ben Grund nieber.

Vermischtes.

u Gr.-Lichterselde fand die Gesellenprüsung der u Gr.-Lichterselde fand die Gesellenprüsung der m Kriedrich Karl und Friedrich Siegismund, der die Brinzen Friedrich Leopold, als Schlosser und itatt. Die Mitglieder der Brüfungskommission der üntt. Die Mitglieder der Brüfungskommission der und fanden sie zur Zufriedenheit ausgeführt. Die die Brinzen unterwiesen wurden, siemeister Schulze und Tischlermeister Fiedler, waren Russung zugegen und wurden später zur Tasel

Bett verunglückt. In Waterburn (England) b der Kausmann Smith zu Beit gelegt, als ien dallbett von selber wieder zuklappte. Herbei mith so unglücklich mit dem Kopf zwischen Bett masmen, daß ihm das Genick gebrochen wurde Lod soft et eintrat.

Genbenerplosion in Alabama. Man hat jett alle Hoffmung ausgegeben, daß noch irge die den den den des Weißen und 100 Negern, die in ver ingelichlossen sind, am Achen ist. Die Bedaß diemgen, welche von der furchtbaren verschont blieben, später durch schwarzen Damps urden, versährtt sich, da die mit Sauerstoffhelmen welche Nettungsmannschaften diesen in großen antrasen. Van glaubt, daß die Explosion dadurch worden ist, daß Grudenarbeiter mit brennender gubengas emzundeten.

Die Leite fierben . . Die Zeiten haben sich gesteinig nicht seeben kann, und daß er nach einem indicen anbei nur sein Gezeit in anderen ableichen Gett unter Göttern wird. Sterben indicken. In eine neue Seinat. Und es war indicken. In eine neue Seinat. Und es war indicken. In eine neue Seinat. Und es war indicken. Das Grauen, das einst die Agypter beim ind Errschers vaate, ist geschwunden. Und doch inderen übersinnisten voor eine Kulturmensch nicht under nicht gert doch geht zwar höhnisch vorbei an allen gern Gerne Seine Sense währt den Reister nieder

gleich wie den Konig. Sie ist das Inframent der letzen Gerechtigkeit, des reinen Ausgleichs. Und doch: wenn Könige sierben, id haben wir das dun. de Empsinden, daß der Schritt des irdikagen Ledens plöhlich stodte. Die grüblerische Bhantasie des Bolfes sab pleziech eine weiße Frau durch die Straßen siehen und in die Schloßgemächer einkehren. Schlostruntene Liener war ien plöglich auf wie von einem Supreden empor zerrt. uis Friedrich der Große stard, dieden der Uhren im Schloste sehen. Als häte eine unssichtbare Dand ihre Unermüdlichkeit gebemmt. Gleichsam als wiederholte sich jener alse Besegl, daß die Sonne — jo die Beiten macht — stille stehen sollte. Und es wird nicht an Stimmen sehlen, die zwischen dem Todessamps des größten Konigs auf Erden Eduard und jenem gewaltigen Aufruhr im Innern unserer Erde, der Städte seinört hat und viel des Etends über die amerikanische Menscheit gedracht dat, eine gewisse Berdie nach den Gesehen der Redefunst schlagen. Aber auf diesen Steg werden gar viele Seelen steigen, und die Bhantasie wird ihm die Formen wunderlicher Birklichkeit geden. Wenn Könige sterden, dann werden die Stimmu gen aus grauer Vorzeit ledendie.

Die Hufzucht des Jungviehs.

Ein bemerkenswerter Bortrag, den Oberamtstierarzi Mayer in einer Bersammlung des Kottenburger Biehversicherungsvereins hielt, behandelt zwar in erster Linie süddeutsche Berhältnisse, enthält aber viel allgemein gültiges und lehrreiches. Eingangs bemerkte der Redner, daß unsere Landwirte sich weit mehr der Viehzucht widmen sollten. Die Kindviehzucht ist dersenige Zweig des Betriebs, der die beste Kente abwirft und der aussändisschen Konfurrenz am ehesten die Spize dieten fann. Ein Sindernis sei allerdings dieser Zucht im Wege, und dieses die vielsach zu kleinen, dunklen und sonst unzwecknäßig eugerichteten Stallungen. Diesem Fehler ist schwer abzubelsen. Diese lust- und lichtarmen Ställe seien Insektionsherde für die Tuberkulose. Längere Zeit in solchen untergebrachte Kinder werden satt regelmäßig mit Tuberkulose behaftet angetrossen und üben ihren schädigenden Einfluß auf Milch und Fleisch aus. Gegen die Aufzucht des Jungviehs seien disser arge Bersiöße gemacht worden. Die erste Bedingung ist, daß ein autes Ruchtmaterial vorser

panden in. Bater und Muttertiere müssen von tadellosem Körperbau und geeigneten Alters sein. Ferner sollen männliche vor 1½ Jahren und weibliche Tiere vor 1½ Jahren nicht zur Rachzucht verwendet werden. Bon guten Esterntieren abstanmende Junge erhalten meistend deren Eigenschaften, und ie nachdem man Milch oder Fleichnutung oder Arbeitssüchtigseit im Auge habe, müsse man bei der Auswahl der Zuchtiere darauf seben. In der ersten Jugend müssend wissen die Kälder reichlich ernährt werden. Das Radrungsbedürfnis ist in der ersten Zit noch ein geringes. Um besten beginnt man täglich mit ½ Liter Milch und steigert in der Beise, das das Ralb am 10. Tage den 7. dis 8. Zeil des Lebendgewichts erhält. Man darf aber nicht zu große Mengen Milch auf einmal geden. In der sweiten viermal und bierauf nur dreumal. Das Ralb soll in der ersten Woche nur Kuttermilch erhalten, weil diese Milch dem Kalbe am besten entspricht. Die Milchration wird allmählich dies zu 10. Liefer höchsten Milchration fortgeietst. Die Entwöhnung muß langsam durchgeführt werden und wird lächen nach 3 Wochen durch das auftretende Verlangen nach zurch das auftretende Verlangen der Steigerung der Milchadgade werden leichtverdaulliche, eiweiße und settreiche Justermittel vorgelegt, d. B. Safermehl mit Leinsamenmehl, und das Aufermehl wird einserührt und das Leinsamenmehl in gestochten Zustand als Schleim verabreicht. Später sam die Milch eingerührt und das Leinsamenmehl in gestochten Zustand als Schleim verabreicht. Später sam die Milchen und des Milch eingerührt und das Leinsamenmehl und geslichen Rustand als Schleim verabreicht. Später sam des Milchen und des Kallend und des Auswahlenden und das Jafermehl durch eingerührt und das Leinsamenmehl und geslichen Bustand als Schleim verabreicht. Später sam böchen Bustand als Schleim verabreicht. Später und geslichen Bustand als Schleim verabreicht. Später und der hochs mit der seinsamen gemischt, etwas angeseuchtet, gegeben werden. Die Entwöhnung wird das Schleim erweichs in Bause der Entwöhnung wird das Leinsamen

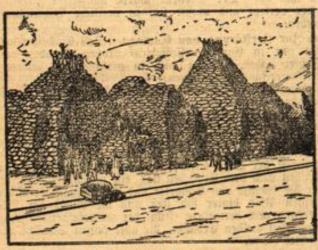
Die beiben Ungeftellten einer Rurnberg, 7. Dai. Die beiden Angestellten einer biefigen Bleiftiftfabrit, Thieroff und Beftner, find pon einem Musflug in die franfische Schweis nicht surudgefehrt. Man nimmt an, daß fie abstursten

Budaveft, 7. Mai. Der 78 jabrige Domprobit Scenti-panyl wurde von einem Officier in Uniform angefallen und so verlett, bat er blutend in ein Kranfenhaus flüchten mußte. Uber bie Urfache bes Attentats ift nichts befannt

Von der argentinischen Landwirtschaft.

Argentinien schickt sich an, der Welt zu zeigen, mas feine Landwirtschaft leistet und welche unbegrenzten Entwidlungemöglichteiten ber argentinische Boben noch in fich birgt. Bom 3. Juni bis 31. Juli dieses Jahres sindet in Buenos Aires eine große internationale Landwirtschafts-ausstellung statt, zu deren Beschickung und Besuch auch in Deutschland eifrig geworben wird. In allen Tagesblättern erscheinen hinweise, während auf den Bahnhösen wirtungsvolle Blatate die agrarische Bebeutung biefer großen fud-amerikanischen Republik vor Augen führen follen. Do die Beteiligung an der Ausstellung in der Tat außerordentlich werden wird, und ba unfere Lefer noch viel von der Beranstaltung horen werben, so glauben wir ihnen einige Bilber aus bem argentinischen Landwirtschaftsbetriebe von Augen führen zu sollen. Welche Rolle Argentinen ils Weizenland spielt, haben wir in Deutschland aus Erfahrung kennen gelernt, und wie weit es sich in dieser Richtung noch entwideln kann, läßt sich gar nicht absehen. Heute ist ja erst ein kleiner Teil des 8 Millionen Quadratfilometer umfaffenden Landes, namlich 16 Millionen Beftar. in Benutung genommen und die intenfive Bodenbearbeitung ift überhaupt erft burch bie Einwanderer germanifden Stammes nach Argentinien gebracht worden. Wird das Land erst einmal gans aufgeschlossen sein, so wird es nach Ansicht des Brof. Dr. Hauthal-Hildesheim, der Argentinien mehrere Jahre bereift hat und argentinischer Koniul ift, bereinst die Getreibekammer ber gangen Welt werden. Belde Konfurrens dort dem Getreidebauer der alten Belf ernte, beren Beendigung fie feiern. Beigenforn an Beigenforn ift in den aufgeturmten Gaden unter ihren gugen

Bor allem aber fteht in Argentinien bie Biebaucht in hoher Blüte. Das Land, das faum den zehnten Teil der Einwohner Deutschlands hat, befigt etwa 29 Millionen Rinder, (Deutschland 201/2 Millionen), 67 Millionen Schafe (Deutschland 71/2 Millionen) und 7 Millionen Pferde (Deutschland 41/2 Millionen). An Rindern find besonders die unferen Lefern befunnten Chorthorns und die Berefords vertreten, von denen wir einen Stier abbilden. Die ge-erwächft, läßt unfer Bild 1 ahnen; denn die frohlichen Leute, die man darauf hoch in der Luft sieht, siehen nicht etwa auf steinernen Byramiden, sondern das Gebirge, das fie erklettert haben, ift eine einzige argentinische Beizen-



1. Argentinifche Beigenernte.

2. Bereford. Stier.

maltigen Berben, welche bie groken Ebenen Mittel-Argent niens mit ihrem ergiebigen Gras- und Rleeboben bevollern, bieten einen iconen und eigenartigen Unblid bar, ta fich von ben bunflen Rorpern die weißen Saupter leuchte id abbeben. Das itherm e en ber bib'n englifden Raffen rubrt baber, bai En land ber Samta nehmer bes ar nfin fen Gefr erfleitdes tit und ba t dem Bar e

au . jeine Geldma eridtung auf eorangt Lat. Bon Bferden bilden wir einen in Argentinien ge-



8. Shire-Bengft.

suchteten Shire-Bengft ab, der wohl iebe Erörferung barüber, ob Argentinten auf dem Gebier ber Bierbegucht eine Konfurreng werben fann, unnotig macht. Denn das bei feiner Schwere boch elegante Land- und Laftpterd Britanniens hat offenfichtlich bei ber Beitergucht in Argentinien nichts von feinen guten Qualitaten eingebugt.

Bon der Schafzucht Argentir ens iprachen wir icon. Much bier tit englifdie

Raffe fiegreich porgebrungen, namlich das in ieinem Beimatland au den langwolligen Diederungs. reidenglan-Bolle ebento mte

raffen gablende und durch feine Bembe Maft. fabigfett, frühe Reife und Abbartung ausgezeichnete Bincolmicat



pon ums abgebildete Widder ift ebenfalls in Mr. geboren und beweift feinerfeits, bag feine Ral Meulande gute Bufunfi bat.

Renerdings ift in Argentinien bie Anst Tondenfierter Mild und von Butter in farter begriffen. Rurs, ber beutiche Landwirt bat & biejes Ronfurrengland ein Mugenmert su richten

Hus dem Gerichtsfaal

S Reine Begnadigung Colandere. Der ebe pater der Füriorgenfildt "Biohmeiche Bildnis" hatte in einem Gnadengesuch an den König gebeie wegen Berleitung aum Meineid über ihn verban hausstrafe in eine entsprechende Gefängnisstrafe un werde. Das Gesuch ist abschlägig beschieden word

§ Burudgezogene Berufung. Im Broges gegen b Bieil, ber por bem Thorner Kriegsgericht mit sprechung bes Grafen enbete, bat ber Gerichtsb manbie enber General von Madenfen, bie von bae Uricil eingelegte Berufung surudgezogen.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 7. Mat. (Emtlider Preisbericht für bill reibe.) Es bedeutet: W Beisen, R Roggen, Gletreibe.) (Bg Braugerfte, Fg Buttergerfte), H Dafer. Die g in Diatt für 1000 Hillogramm guter marftfabiger wurden notiert in Königsverg R 158, H 153, D Buffeen nettert in Stonigsberg R 153, H 153, 2 angle R 155-153, G 142-160, H 158-160, Strilin W 18 R 146-151, H 150-157, Bojen W 223-224, R 18 H 150, Breslau W 216-217, R 148, Bg 150, Fg 14 Berlin W 221-222, R 151-152, H 159-170, Finnous W 216-218, R 142-144, G 148-150, H 169-164, W 214-220, R 148-154, Fg 126-158, H 161-167, burg W 211-219, R 147-151, H 160-165, Branch W 214, R 145-151, H 159-163, Romod R 143-148, bit 154, Rich W 203, R 148-152, G 130-140, H 18 Domburg W 233, R 148-155, H 1, 170, artimus W 233, R 148-155, H 1, 170, artimus W 203, R 148-150, W 203, R 148-150, Artimus W 203, R 148-150 Qamburg W 203, R 148- 155, H 15 170, orting R 155, H 143, Mens W 200 R 15 B 157 Franklein bis 227,50, R 165—167,50, H 155 Fob Juniden 224, R 154—158, H 152—155.

Botebam, 8. Dai. Dier verlantet, daß & Bilbelm fich gu ben Beifegungefeierlichfeiten nod! begeben mirb.

Berlin, 8. Dat. In der Gefellichaft für & hat der Mordpolforicher Bearn einen Bottrog . in welchem er die Entdedung die Nordpole bi ichilderte. Die Gefellichaft verlieh ihm Die Nachtigall-Medaille.

Pof u, 8. Mai. In Jarotidin murde ber 20 Probft Regoweft von jeinem Umtebruder Co me Unporfichtigfen erfchoffen.

Thorn, 8. Mai. Tie Bernfung bes tommann Christale gegen bas U tetl bes Kriegsgerichts, is Grafen Pfeil freitproch, ift gurudarzogen motor-

Rrafau, 8. Mat. Bet einem Brobeffing it Apiatifer Opronimus mit feinem Bletiot. 270 einer Bobe bon 30 Metern berab, mober ber # teilmeife gertrummert murde. Der Apiatifer in unperlegt geblieben.

London, 8. Dai. Die Beifetzung Rönig Count erft am 17. Dai ftattfinden. Offigiell aber ift be noch nichts befannt.

New Port, 8. Mai. Der britifche Dampfer Rou ging auf Reufundland unter. Die Bahl bet gludten ift noch nicht befannt.

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg

Borausfichtliches Better für Dienstag ben 10. Beränderliche Bewölfung, bei Gemitterneign Mieberichläge.

Befanntmachung.

Das Bergeichnis ber am 1. April 1910 in ber Bemeinde Sachenburg vorhandenen Sunde liegt in der Beit bom 11. bis 18. b. Dits. auf bem Rathaufe gut jebermanns Einficht offen.

Sachenburg, ben 4. Mai 1910.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

Vereinen

empfehle ju bevorftehenden Weftlichfeiten: Festplatzdekorationen. Hausflaggen, Transparente, Sprüche für Ehrenpforten :: leihweise.

Ferner: Schärpen, Schleifen, Roletten, Vereinsabzeichen, Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Feltmedaillen, Tanz-Kontrolldruckknöpfe, bampions und Feuerwerkskörper.

Wilh. batich, hachenburg.

Grosses Tapeten-bager

in den modernsten Mustern,

pon den billigsten bis zu den feinsten Arten. Jede Woche neue Dessins.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Wilhelm Pickel. Bachenburg.

Inh. Carl Pickel. Stempel aller Art

liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Achtung! Schreiner! 3n der Befterwal: (3nh. S. Banthel) find Differengen wegen Re: duzierung der Affordpreife ausgebrochen und et. fuchen deshaib die Arbeiter um Fernhalt ung des Bujugs bon Schreinern.



mit a Löchern and großem emaill. Wassersehiff M. 36.-.

C. von Saint George Hachenburg.



Feinster à Pfund 90 Pfg.

Zu haben bei Karl Dasbach, Drogerie, Hadel

Transportable Räucher-Apparate



mit Tür- und Luft-Bentilation pon 29 M. an.

Warenhaus S. Rosenau Sachenburg.

Glaserdiamanten ftets gu Sabritpreifen am Lager.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Darlehen in jed. Höhe, sowie I. u. II. Hypoth. vermitt. sich. Personen, unt. Verschwiegenh.
Bedinguagen gegen 50 Pfg. in
Briefmarken. Adr. K. BetzdorfSieg, Postschließfach 35.

Verloren wurde in schwarzes Cischmessel. lohnung in ber Beid abzugeben.

heu und si hat zu verfau Karl Baldus, Bado

Tücht. Gat und Kreissa

gum Bauholg.3cm

Offerten unter R B 20. Gelchaftsftelle b. Bl. en

Madden und Ra

und beforgt ftets Rramer, Stellenb dorf (Sieg).

In Sachenburg gegend mird Bäderei oder fich bagu eignet, die Gefcaftsit.